



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wer Gutes tut, sollte auch darüber reden. Mit unserem Newsletter im neuen Layout möchten wir Sie alle zwei Monate über die zahlreichen Aktivitäten der Berliner Krebsgesellschaft auf dem Laufenden halten.

Ob wir gerade einen neuen Entspannungskurs zur besseren Krankheitsbewältigung ins Leben gerufen haben, neuen vielversprechenden Krebsforschungsprojekten eine finanzielle Starthilfe gegeben haben oder soeben 17 000 Läuferinnen beim 28. AVON RUNNING mehr als 33 000 Euro für den Härtefonds der Berliner Krebsgesellschaft „erlaufen“ haben – zu berichten gibt es genug.

Schließlich hat sich die Berliner Krebsgesellschaft dazu verpflichtet, Menschen mit Krebs das Leben zu erleichtern. Durch unmittelbare Beratung und Information, aber genauso durch Unterstützung der Krebsforschung. Ohne einen großen Kreis an Förderern könnten wir diese gewaltige Aufgabe nicht erfüllen.

Umso mehr freuen wir uns über jeden, der Interesse an unserer Arbeit hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre – in dieser und hoffentlich auch all den folgenden Ausgaben.

Ihr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Peter M. Schlag
Vorsitzender
der Berliner Krebsgesellschaft

FORSCHUNG

„Wir wollen, dass es weitergeht“

Der Vorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft, Prof. Dr. Dr. Peter M. Schlag, über die Bedeutung der Krebsforschung, Starthilfe für Berliner Forschungsprojekte und großzügige Spender

Warum ist die Krebsforschung so wichtig, Herr Professor Schlag?

Dank intensiver Forschung hat die Krebsmedizin in den letzten Jahren weitere wichtige Fortschritte gemacht. Dennoch wissen und können wir noch nicht genug, um alle Tumorerkrankungen in allen Stadien erfolgreich behandeln zu können. Die Berliner Krebsgesellschaft unterstützt die Forschung, weil wir wollen, dass es weitergeht.

Die Berliner Krebsgesellschaft tut viel für die Berliner. Welche Rolle spielt die Forschungsförderung?

Die Forschungsförderung ist eine wichtige Aufgabe, aber nur eine unter vielen. Genauso gehören die psychosoziale Beratung und umfassende Informationsangebote zum Thema Krebs, welche von der Prävention bis zur Rehabilitation reichen, zu unseren satzungsgemäßen Aufgaben. Dass wir allein jedes Jahr über 800 000 Euro für Forschung ausgeben können, unterscheidet uns übrigens von den anderen Landeskrebsgesellschaften.

All das finanzieren Sie aus Spendengeldern?

Es sind allein Berlinerinnen und Berliner, die unsere Arbeit mit ihren Spenden und Vermächtnissen möglich machen. Ein Teil dieser Förderer spendet zweckgebunden, das heißt, sie knüpfen ihre Spende z. B. an

die Bedingung, dass wir das Geld in die Forschung stecken. Und darüber sind wir sehr froh und dankbar.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Forschungsprojekte aus?

Es muss ein Antrag vorliegen, der hohe qualitative Kriterien zu erfüllen hat. Hierzu erfolgt eine strukturierte Begutachtung durch unseren gesamten Vorstand. Auch fördern wir nur Projekte aus Berlin. Prinzipiell kann dabei auf allen Gebieten der Krebsforschung eine Anschubfinanzierung – von der Molekularbiologie bis zur Medizintechnik, von der klinischen Onkologie bis zur Psychoonkologie beantragt werden.

Forschung ist teuer und es dauert meist viele Jahre bis ein Nutzen für die Patienten daraus entsteht...

Bevor ein Projekt eine Förderung durch eine der großen Forschungsförderorganisationen (DFG, DKH, BMBF etc.) erhält, müssen schon vorzeigbar publizierte Ergebnisse vorliegen. Das ist aber ohne einschlägige Vorarbeiten nicht möglich. Diese Lücke möchten wir mit unserer Anschubfinanzierung schließen. Mit dieser Art Starthilfe haben wir schon viele Forschungsprojekte angeschoben, aus denen am Ende ein unmittelbarer Nutzen für Krebspatienten entstanden ist.

Das Gespräch führte Beatrice Hamberger.

BERATUNG

Rat und Hilfe – kostenfreie Krebsberatung

Krebspatient/-innen und Angehörige erhalten bei der Berliner Krebsgesellschaft medizinische Informationen, psychosoziale Beratung und psychoonkologische Unterstützung.

In der Beratungsstelle können Ratsuchende ihre Befunde mit einem Arzt besprechen, sich Behandlungsempfehlungen erklären und andere medizinische Fragen beantworten lassen. Die Psychoonkologinnen begleiten Patient/-innen und Angehörige psychoonkologisch durch schwere Zeiten, die mit Angst, Schmerzen oder

Trauer belastet sind. Außerdem unterstützen sie bei psychosozialen Problemen, informieren über die Rehabilitation und die Anschlussheilbehandlung, beraten zur Schwerbehinderung oder bei finanziellen Problemen. Termine für Einzel-, Paar- oder Familiengespräche erhalten Sie unter der Telefonnummer (030) 283 24 00.

Neue Broschüren: Ihre Gesundheit im Fokus

Die Berliner Krebsgesellschaft wendet sich mit neuen Informationsmaterialien an Interessierte und Betroffene

In der Broschüre „Ohne Zigarette leben“ haben wir Partner und Projekte zusammengetragen, die bei der Tabakentwöhnung Unterstützung geben. Das Informationsmaterial bietet einen guten Überblick über kostenfreie Angebote in Berlin. Außerdem informieren wir über die Gefahren des Rauchens während der Schwangerschaft und weisen Ansprechpartner für Präventionsangebote aus.

Ist Krebs erblich? Diese Frage kann man prinzipiell mit „Ja“ beantworten, allerdings ist eine erbliche Belastung als Ursache für die Entstehung von Krebs selten. Genetisch bzw. erblich ist ein Krebs, wenn das Vorhandensein eines krankheitsauslösenden Gens mit Hilfe eines Gentests nachgewiesen werden kann. Man geht derzeit davon aus, dass nur 1% aller Krebskranken eine solche erbliche Belastung aufweisen. Bei einigen Krebsarten wie Brust- und Eierstockkrebs steigt der Anteil jedoch auf 5 bis 10%. Um ableiten zu können, ob eine Person aus

einer Hochrisikofamilie stammt, hat das Deutsche Konsortium für Familiären Brust- und Eierstockkrebs so genannte Einschlusskriterien festgelegt, die laufend den aktuellsten Forschungsergebnissen angepasst werden. Unsere soeben erscheinende Informationskarte „Erblicher Brust- und Eierstockkrebs“ erläutert Ihnen kurz und knapp die Kriterien und informiert Sie über die aktuellen Empfehlungen.

Unter dem Titel „Ratgeber Testamente“ informiert eine neue Broschüre der Berliner Krebsgesellschaft in leicht verständlicher Sprache über das deutsche Erbrecht und erklärt, was Sie beachten sollten, wenn Sie ein Testament machen möchten.

Wer erbt, wenn kein Testament vorhanden ist? Wer ist pflichtteilsberechtigter? Was ist ein Vermächtnis? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie im „Ratgeber Testamente“, der kostenlos bei der Berliner Krebsgesellschaft bestellt werden kann. Telefon (030) 283 24 00.



BENEFIZ

Gut gelaufen!

Rekordteilnahme beim 28. AVON RUNNING Berliner Frauenlauf – 17 321 Läuferinnen und mehr als 33 000 Euro für die Berliner Krebsgesellschaft

Irina Mikitenko war die Schnellste. Nur 34 Minuten hat die Langstreckenläuferin für die 10 km lange Strecke am 14. Mai beim Berliner Frauenlauf durch den Tiergarten gebraucht. Doch die wahren Sieger sind all jene 17 321 Frauen und Mädchen, die mit ihrer Teilnahme Solidarität im Kampf gegen den Brustkrebs bewiesen haben. Wieder mal: Deutschlands größter Frauenlauf wächst Jahr für Jahr und konnte auch diesmal den Teilnehmerrekord vom Vorjahr (15 542) brechen. Und das ist gut so: Mehr als 33 000 Euro kamen beim Benefizlauf für den Härtefonds der Berliner Krebsgesellschaft zusammen – so viel wie nie zuvor.

Titel-Sponsor AVON überreichte noch während des Laufs dem Geschäftsführer der Berliner Krebsgesellschaft Dr. Hubert Bucher einen Scheck über 26 000 Euro. Weitere 6 000 Euro kamen über den Verkauf von Gläsern und Stoffbären zusammen, die von Erdinger Alkoholfrei und der Berliner Morgenpost gestiftet wurden. Darüber hinaus konnte die Berliner Krebsgesellschaft 17 Sponsored Walk-Gruppen mobilisieren, die bislang über 1 800 Euro



Eine von 17 Sponsored Walk-Gruppen: das Radio Paradiso Laufteam

gesammelt haben. Da die Frauenlaufteams auch noch im Nachhinein Spenden überweisen können, wird in den nächsten Wochen mit weiteren Beträgen gerechnet.

„Danke an alle für diese großartige Leistung“, sagte Dr. Bucher, als er den Scheck entgegennahm. „Mit dem Geld werden wir jetzt brustkrebskranke Frauen unterstützen, die unsere Hilfe dringend benötigen.“ Alle Einnahmen und Spenden des Frauenlaufs gehen an den Härtefonds der Berliner Krebsgesellschaft. Dieser hilft Krebspatienten, die aufgrund ihrer Erkrankung in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind.

Seminar

„Pflegerische Aspekte bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren“

20. Seminar für die Pflegeberufe in der Onkologie
21. September 2011

Anmeldung nur für Pflegekräfte unter (030) 283 24 00

Kurse und Gruppen

Yoga

wöchentlich, montags
15 – 16 Uhr oder 16 – 17 Uhr,
der Einstieg ist fortlaufend möglich,
10 Termine, 60 € Kursgebühr

Angehörigengruppe

14-tägig, dienstags 17.30 – 19.30 Uhr,
12 Termine, kostenfrei

Zurück ins Leben nach Krebs

Selbsthilfegruppe für junge Menschen (zw. 20 und 40 Jahren) mit einer Krebserfahrung, ein Mal im Monat, mittwochs 18.30 – 20.30 Uhr, kostenfrei

Männer mit Prostatakrebs

Selbsthilfegruppe, teilweise ärztlich oder psychoonkologisch begleitet, ein Mal im Monat, dienstags 17 – 18.30 Uhr, kostenfrei

Die telefonische Anmeldung ist für alle Gruppen und Kurse unbedingt erforderlich.

Telefon (030) 283 24 00

Kontakt

Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin
Telefon (030) 283 24 00
Telefax (030) 282 41 36
info@berliner-krebsgesellschaft.de
www.berliner-krebsgesellschaft.de

Impressum

Herausgeber:
Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Redaktion:
Beatrice Hamberger, Maren Müller

Spendenkonto:
Commerzbank, BLZ 100 400 00,
Konto 55 77 55 600